

Die Firmvorbereitung war sehr schwierig . Es mussten viele coronabedingte Umwege gegangen werden, doch das Meiste wurde umgesetzt:

- das Firmkino mit Jugendvesper zusammen mit den Baumburgern
- die Jugendvesper mit Agape zusammen mit den Religionslehrern der Schulen
- das soziale Projekt Sternsingen, das schaffte man ja noch vor dem Lockdown, sowie die Mithilfe der Firmlinge beim Kinderbibeltag, bei den Tafeln und beim Christbaumeinsammeln von Kolping
- ersatzlos ausfallen musste leider das Projekt Fastensuppenessen, sowie die Mithilfe der Firmlinge beim alljährlichen Bücherbazar im Kino Trostberg
- eine Gruppenstunde musste komplett umgeschrieben werden und als „Hausaufgabe“ laufen, deren Ergebnisse dann den Vorstellungsgottesdienst in den Gemeinden ersetzte, die anderen Gruppenstunden konnten gehalten werden, aber mit Abstand, d. h. die Firmhelfer mussten umstellen, aufpassen, oder direkt mit Videokonferenzen arbeiten...
- unter strengen Hygieneauflagen, die die Firmlinge bereits aus der Schule kannten, konnte auch die Firmstunde mit der Jugendbeamtin der Polizei des Landkreises, Fr. Schindler, gehalten werden. Sie war bereit ,die Gruppen aufzuteilen und mehrmals zu kommen, um die Jugendlichen über das Jugendschutzgesetz zu informieren
- der geplante Versöhnungsgottesdienst war coronakonform möglich..... und, wer dort nicht anwesend sein konnte , dem wurde die Firmbeichte angeboten

Froh war, ich dass ich von der Planung her mir nicht zu viel vorgenommen habe. Dann war das „Coronaumdenken“ zwar schlimm und arbeitsaufwendig ,aber nicht unmöglich.